

sondern ausgesondert und in der Dienststelle des SSD eingehend kontrolliert.

**Verfügungen der Dienststelle Görlitz des Staatssicherheitsdienstes an die AFAS Görlitz vom 27. 4., 29. 4. und 18. 5. 1953**

\*

Der Staatssicherheitsdienst hat in allen größeren Postämtern sogenannte Auffangstellen für antidemokratischen Schriftverkehr (AFAS) eingerichtet. Diesen Überwachungsapparat muß die gesamte Briefpost einschließlich der Einschreibesendungen durchlaufen. Angestellte der Post, die sich unter Berufung auf das in der Verfassung garantierte Postgeheimnis weigern, diese generelle Überwachung in ihrer Dienststelle zuzulassen oder an bestimmte Personen gerichtete Sendungen dem SSD auszuliefern, werden entlassen oder gemäßregelt. So wurde der Vorsteher des Postamtes Pößneck (Thür.), Willi Kühneck, abberufen, weil er die für einige Ärzte eingehende Post zustellen ließ, ohne den SSD zu fragen. In der Begründung hieß es, daß ihm die politische Wendigkeit und das Fingerspitzengefühl fehle, das heute ein Amtsvorsteher besitzen müsse.

**Aussage Rosenberg, früher Dessau, vom 12. 2. 1954 und Kühneck vom 19. 2. 1954**

\*

Der Amtsvorsteher des Postamts Weissenfels, Fritz Feustel, hat seit 1949 im Auftrage des Staatssicherheitsdienstes fortgesetzt Briefe aus der Bundesrepublik und Westberlin einbehalten und dem Staatssicherheitsdienst zugeleitet. Feustel und die ihm hierbei behilflichen Postange-